Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 1

Rubrik: Aus dem Instruktionskorps der Schweizer Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

beeindruckt von den Leistungen der Wettkämpfer in dieser äusserst dunklen Nacht.
In der zum «UOG-Beizli» umfunktionierten Turnhalle im Rietwies-Schulhaus in Mönchaltorf bot sich den Teilnehmern, Funktionären und Gästen nach dem traditionellen Gulasch Gelegenheit zur Manöverkritik und gemütlichem Beisammensein. Noch vor Mitternacht lagen – dank Computereinsatz – die Ranglisten bereit, und die beiden Hauptverantwortlichen des Laufes, Wettkampf-Kommandant Oberst Hans Isler und der technische Leiter, Wm Willi Appel, konnten zur Rangverkündigung schreiten.

Bekannte Wehrsportler setzten sich durch
In den Hauptkategorien setzten sich bekannte Wehrsportler durch: während Ex-Armeemeister Oblt Baracchi Max mit Gfr Eichelberger Johann vom UOV Zürcher Oberland die höchste Punktzahl in der Kategorie Landsturm erreichte, wurden die Dominatoren der Kategorie Landwehr, die Gebrüder und Hauptleute Ruedi und Jakob Freuler vom Füs Bat 192 auch Tagessieger, knapp vor den Ersten der Kategorie

...und das Sturmgewehr-Schiessen ist nicht einfach in der dunklen Nacht.
(Bilder: Manfred Reichling, Wetzikon)

Auszug, dem Gespann Oblt Kuster Matthias/Lt Canova Claudio von der UOG Zürichsee rechtes Ufer. Bei den fünf Patrouillen des MFD setzten sich mit deutlichem Vorsprung die Vertreterinnen des UOV Bischofszell, Sdt Stengele Heidi und Sdt Leuzinger Liselotte, an die Spitze. Aus dem starken Juniorenkontingent, das der UOV Biel jedes Jahr an den Lauf am Zürichsee delegiert, kommen auch die Sieger der Juniorenkategorie, Steiner Jürg und Rocchi Marco. Für den Sieg im Sektionswettkampf, in dem, wie in allen anderen Kategorien, auch ein Wanderpreis zu holen war, kam nur der UOV Reiat in Frage. Neben den Seniorensiegern stellte er im Auszug gleich vier der ersten sechs Patrouillen.

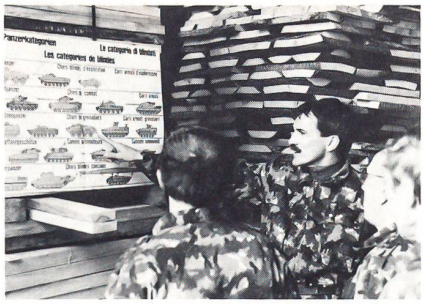
Ranglistenauszug
Die ersten Ränge des Nachtpatrouillenlaufes sind wie folgt belegt:

MFD	Sdt Stengele Heidi, Sdt Leuzinger Liselotte (UOV Bischofszell)
Junioren	Steiner Jürg, Rocchi Marco (UOV Biel)
Senioren	Wm Tuchschmid Amiro, Wm Müller Kurt (UOV Reiat)
Landsturm	Oblt Baracchi Max, Gfr Eichelberger Johann (UOV Zürcher Oberland)
Landwehr	Hptm Freuler Ruedi, Hptm Freuler Jakob (Füs Bat 192)
Auszug	Oblt Kuster Matthias, Lt Canova Claudio (UOG Zürichsee rechtes Ufer)
Sektionen	UOV Reiat

Gemeinsame Kaderübung in Steckborn

Von Wm Iwan Bolis, Steckborn

Zu einer Kaderübung versammelten sich kürzlich Mitglieder der Unteroffiziersvereine Untersee-Rhein, Frauenfeld und Arbon in Steckborn, wo sie Gelegenheit erhielten, auf einem Parcours am Seerücken an verschiedenen Posten ihre Kenntnisse im Umgang mit Infanteriewaffen, in Panzererkennung und Kameradenhilfe unter kundiger Anleitung aufzufrischen.



Das Wichtigste ist das Identifizieren der eigenen Panzerfahrzeuge.

Schiessen aus ungewohnten Stellungsräumen
Bei den Schiessübungen mit Pistole und Sturmgewehr galt es vor allem aus ungewohnten Stellungsräumen auf nahe Distanzen Treffer anzubringen, dabei die Waffen vorschriftsgemäss zu handhaben und die Sicherheitsbestimmungen einzuhalten. Klare Befehlsgebung und Feuerleitung waren beim Panzerabwehrschiessen mit dem Raketenrohr gefragt. Das Schwergewicht der Panzererkennung lag auf der Identifizierung der eigenen Fahrzeuge. In einem schwierigen Test mussten dann aber auch fremde Panzer auf Fotos als solche erkannt und genauer bezeichnet werden.

Mit gleichgesinnten Kameraden aus dem ganzen Kanton...
Am Posten Kameradenhilfe schliesslich wurden den Übungsteilnehmern die wichtigsten lebensrettenden

Mit einfachen Transportgriffen können selbst schwergewichtige Kameraden in die nächste Dekkung gezogen werden.

Sofortmassnahmen in Erinnerung gerufen und Transportgriffe geübt.
Die Kaderübung dauerte den ganzen Nachmittag und wurde von den Teilnehmern positiv aufgenommen, bot sich doch neben der Arbeit auch Gelegenheit, sich mit gleichgesinnten Kameraden aus dem ganzen Kanton zu treffen.

Weitere UOV-Nachrichten in Kürze

UOV Emmenbrücke
Am traditionellen Mehrkampf, der aus HG-Werfen, 5-km-Geländelauf und 300-m-Schiessen bestand, nahmen 52 Dreikämpfer und 11 Zweikämpfer teil. Im Auszug siegte Armin Kenel (UOV Zug), in der Landwehr Oswald Betschart (UOG Zürichsee rechtes Ufer) und im Landsturm Walter Eichelberger (MKG Bramberg). Kurt Schoeller war bei den Senioren der Sieger, Daniel Gruber (UOV Zug) bei den Junioren, Heidi Hirschy (UOG Zürichsee rechtes Ufer) bei den Damen und Franz Gisler (UOV Emmenbrücke) im Zweikampf. Den Gruppenwettkampf dominierte die Mehrkampfgruppe Bramberg.

UOV Sensebezirk
Neue Wege wurden in der Übungsgestaltung beschritten. Ein Vereinswettkampf mit zehn zum Teil militärischen, zum Teil zivilen Disziplinen wurde den Mitgliedern angeboten, wobei auch die Familienangehörigen teilnehmen durften. Den Sieg errangen Lt Bruno Boschung und Wm Guido Köstinger. HEE

AUS DEM INSTRUKTIONS KORPS DER SCHWEIZER ARMEE

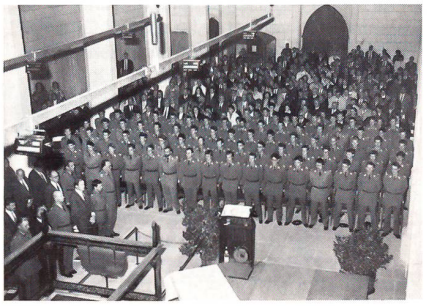
Mit Handschlag und Dolch in der Klosterkirche

75 Übermittler und Feldtelegrafen zu Offizieren befördert

Von Arthur Dietiker, Brugg

Die in Bülach stationierte, 17 Wochen dauernde Übermittlungs-Offiziersschule und die mit ihr kombinierte, sechswöchige Feldtelegrafen-Offiziersschule 1990, reisten am 26. Oktober zur Beförderungsfeier in den Kanton Aargau, in die geschichtsträchtige Klosterkirche Königsfelden, wo den jungen Leutnants in dieser wichtigen Feierstunde nebst Eltern, Verwandten und Bekannten auch eine ganze Anzahl gewichtige Gäste – vom aargauischen Militärdirektor Peter Wertli über den Windischer Gemeindeammann Walter Spillmann und den Joner Nationalrat Albert Rüttimann und andere mehr – die Referenz erwiesen.

Durchschnittsalter von 31 Jahren bei der Ftg OS
An der vom Spiel der Aarauer Inf RS 205 musikalisch umrahmten Beförderungsfeier vernahm man von Schulkommandant Oberst i Gst Stutz, dass 46 Prozent der 55 aus 17 Kantonen kommenden Absolventen der Uem OS Studenten oder Akademiker sind. Einen besonderen Status hat die Ftg OS, deren 20 Absolventen ein Durchschnittsalter von 31 Jahren



Die altehrwürdige Klosterkirche war bis auf den letzten Platz besetzt.

55 neue «Bülacher» Übermittlungs- und 20 neue Feldtelegrafen-Offiziere wurden in der Klosterkirche Königsfelden im aargauischen Windisch brevetiert.

aufweisen. Warum das? Alle sind ausgewählte Kaderangehörige der technischen und administrativen Dienste von Fernmeldekreisdirektionen und der Generaldirektion der PTT. Das Schwergewicht ihrer militärischen Ausbildung lag neben der Vermittlung des notwendigen Wissens, wie Kenntnis der Fernmeldenetze der PTT und der Armee, Übertragungstechnik, Organisation des Feldtelegrafendienstes und elektronischer Kriegsführung, auf dem praktischen Erlernen aller im Wirkungsbereich eines Ftg Of anfallenden Arbeiten und auf dem Umgang mit Mitteln der Truppe, welche mit den PTT-Leitungen zusammengeschaltet werden.

Die Führungsaufgabe ernst nehmen

Regierungsrat und Militärdirektor Peter Wertli überbrachte an der Brevetierungsfeier die Willkommensgrüsse des Kantons Aargau, seiner Regierung und seiner Bevölkerung, und dankte den 75 Übermittlern und Feldtelegrafen, dass sie sich unserer Wehrform der Miliz als Offizier zur Verfügung stellen. Wertli betonte den besonderen Stellenwert der damit übernommenen Aufgabe im Rahmen der Selbstbehauptung unseres Gemeinwesens und wies pointiert darauf hin, was einerseits der Staat und die Gesellschaft von einem Offizier erwartet und was andererseits der militärische Führer vom Staat als Gegenleistung erwarten und verlangen darf. Nach dem Handschlag über der Standarte und dem Überreichen des Offiziersdolches durch den Schulkommandanten gratulierte auch der Waffenchef der Übermittlungsgruppen, Divisionär Josef Biedermann, und der Kommandant des Feldtelegrafen- und Feldtelefondienstes, Oberst Werner Keller, den erfolgreichen Absolventen der beiden Offiziersschulen.

✣

Neue Verordnung über das Instruktionskorps

Der Bundesrat hat auf den 1. Januar 1991 eine neue Verordnung über das Instruktionskorps in Kraft gesetzt. Im wesentlichen stellt sie gegenüber der bisherigen Verordnung von 1973 eine verbesserte rechtliche Grundlage für eine moderne Personalführung dar und soll – unter Berücksichtigung der gewandelten Wertvorstellungen – zur Hebung der Attraktivität des Instruktorenberufs beitragen. Verschiedene Anträge der ehemaligen Arbeitsgruppe Instruktorenberuf konnten im weiteren mit der neuen Verordnung realisiert werden. Schliesslich enthält sie Vereinfachungen im administrativen Bereich und trägt verschiedenen Änderungen anderer rechtlicher Erlasse Rechnung. EMD, Info

✣

Behebung des Instruktorenmangels. Einfache Anfrage Büttiker vom 18. Juni 1990

In der Fragestunde vom 18. Juni 1990 hat der EMD-Vorsteher zu verstehen gegeben, dass eine «realistische Lösung» des Instruktorenmangels in der Armee die Herauslösung der in der Ausbildung stehenden Instruktoren aus dem Stellenkontingent wäre, wie das beim Grenzwacht- und Diplomatenkorps bereits heute der Fall ist. Deshalb frage NR Büttiker den Bundesrat an, ob er bereit ist, diesen realistischen Lösungsansatz wieder aufzunehmen und dem Parlament eine entsprechende Vorlage zu unterbreiten.

Antwort des Bundesrates vom 12. September 1990

Im Bericht vom 9. September 1987 an die Finanzdelegation und die Finanzkommissionen der eidgenössischen Räte zum Voranschlag 1988 unterbreitete der Bundesrat die Absicht, ab 1. Januar 1988 die Instruktoren des EMD im Angestelltenverhältnis, das heisst die in der Grundausbildung stehenden Instruktoren bis zu ihrer Wahl nicht mehr zum bewilligten Personalbestand zu zählen. Diese Absicht wurde von den parlamentarischen Kommissionen nicht gutgeheissen. Dafür stimmten die Räte in den letzten drei Jahren der Schaffung von 100 zusätzlichen Instruktorenstellen (40 für das Jahr 1988, 45 für 1989, 15 für 1990) zu.

Nachdem der Bundesrat im Jahr 1987 mit dem Beschluss, die Instruktoren im Angestelltenverhältnis nicht mehr dem bewilligten Bestand zuzurechnen, in den eidgenössischen Räten gescheitert ist, gibt er einem erneuten Vorstoss wenig Aussicht auf Erfolg und verzichtet auf einen solchen. Dabei verkennt der Bundesrat keineswegs, dass das Instruktionskorps nach wie vor unter einem Unterbestand leidet. Er hat daher das EMD angewiesen, dem Instruktionskorps aus dem departementalen Kontingent soweit möglich zusätzliche Stellen zuzuteilen.

✣

Letztmals mit Div Siegenthaler und Oberst Kägi

Brevetierung der Genie-OS 2/90 auf Schloss Lenzburg

Von Arthur Dietiker, Brugg

38 junge Deutschschweizer, 6 Romands und 2 Tessiner werden die 117 Tage vom 9. Juli bis zum 2. November 1990 zweifelsohne zeitlebens nie mehr vergessen. Während diesen 17 Wochen wurden sie nämlich in der auf dem Waffenplatz Brugg stationierten Offiziersschule der Genietruppen zu tüchtigen Leutnants «geschliffen», die ihr vielfältiges praktisches und theoretisches Wissen und Können in einer «die Grenzwerte herausfordernden» mehrtägigen Abschlussprüfung unter Beweis stellten. Die 46 Aspiranten der Genie-OS 2/90 wurden im altehrwürdigen Rittersaal auf Schloss «Lenzburg» durch Schulkommandant Oberst Ulrich Kägi mit Handschlag über der Fahne und Übergabe des Offiziersdolches zu militärischen Zugführern befördert.

Schulkommandant Oberst Ulrich Kägi befördert «seine» letzten 46 Aspiranten mit Handschlag über der Fahne zu Leutnants der Genietruppen, bevor er als Waffenplatzkommandant nach Bremgarten wechselt.

An diesem – vom Militärspiel der Aarauer Inf RS 205 musikalisch umrahmten – Höhepunkt der Offiziersschule waren selbstverständlich die Eltern der Aspiranten die wichtigsten Gäste. *«Aufgrund Ihrer Erziehung und stetiger Unterstützung oder aber auch indirekten Einflussnahme während der langen Dienstzeit mit Höhen und Tiefen, haben Sie einen nicht zu unterschätzenden Anteil am Erfolg Ihres Aspiranten und an unserer Offiziersschule»,* liess Oberst Kägi die anwesenden Mütter und Väter wissen. Zu dieser Feierstunde speziell willkommen heissen konnte der Schulkommandant eine Reihe politischer und militärischer Amts- und Würdenträger.

Bereitschaft zu dienen

Die Sorge des militärischen Führers für das Wohl seiner Soldaten stehe über allem Tun und Wirken; der Sache verpflichtet zu sein, heisse, trotz negativen Strömungen den geraden Weg zu gehen, sagte der Schulkommandant vor dem Beförderungsakt zu den jungen Offizieren der Genietruppen und forderte sie auf, den Leitspruch *«Deine Einstellung bestimmt die Zukunft»* mit nach Hause zu nehmen. Oberst Kägi: *«Seien Sie mutig, ein wenig stolz, aber nicht hochmütig. Nehmen Sie die Verantwortung für Ihre künftigen untergebenen Kader und Mannschaften wahr. Bleiben Sie Mensch; – führen Sie mit Herz, Härte und Hingabe.»* Divisionär Siegenthaler, bis 31. Dezember 1990 Waffenchef der Genie- und Festungstruppen, dankte in seiner Festansprache den frischbrevetierten Offizieren, dass sie die Strapazen der militärischen Weiterbildung fast ausnahmslos freiwillig auf sich genommen haben.

Dienstleistungen der Armee zugunsten der Bevölkerung

Entscheid über die Aktivitäten 1991:

Im Jubiläumsjahr 1991 wird jede im Dienst stehende Einheit der Armee bis zu drei Ausbildungstage für eine aussergewöhnliche Dienstleistung zugunsten der Bevölkerung einsetzen. In dieser Zeit soll die Truppe für sich selbst einen festlichen oder fröhlichen Anlass gestalten. Wie das Eidgenössische Militärdepartement am Dienstag mitteilte, hat die unter dem Vorsitz von Bundesrat Kaspar Villiger tagende Kommission für militärische Landesverteidigung, der die sieben Korpskommandanten und der Rüstungschef angehören, beschlossen, dass die Armee im Jubiläumsjahr der Eidgenossenschaft eine besondere Leistung zugunsten der Bevölkerung und der Truppe erbringen soll. Dafür wird Ausbildungszeit für Einsätze ohne eigentlichen militärischen Zweck zur Verfügung gestellt.

Aus NZZ 253

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Der «Schweizer Kavallerist» ist 80jährig geworden.

Am 10. November 1910 erschien unter dem Titel *«Der Schweizer Kavallerist»*, Zeitschrift für Kavallerie (Kavalleristische Rundschau) die erste Ausgabe des Fachblattes für Pferdesport und Pferdezucht. Als Herausgeber und Redaktor zeichnete Edwin Fluck, ein einfacher Landwehr-Guide aus Zürich. *«Der ‹Schweizer Kavallerist› will wirken in ächt soldatischen Geiste, zur Mehrung des kavalleristischen Verständnisses und des Gefühls für das Pferd, seine Pflege und seinen rationellen Gebrauch. Ein Blatt zur Unterstützung der Bestrebungen für die ausserdienstliche Tätigkeit und Ausbildung des Kavalleristen, zur Registrierung aller aktuellen Vorgänge in der Waffe, und als Organ der Kavallerie- und Reitvereine sowie des gesamten Pferdesportes.»* So lautete

700 Jahre/ans/anni/onns Confœderatio Helvetica

Zukunftsmesse in Lugano – Teilnehmerinnen gesucht

Alle in der Schweiz tätigen Personen und Organisationen sind eingeladen, sich an der Zukunftsmesse der 700-Jahr-Feier im Rahmen des Symposiums *«Die Schweiz an der Schwelle zum nächsten Jahrhundert»* in Lugano zu beteiligen. Die Messe findet am 30./31. Oktober 1991 im Palazzo dei Congressi statt.

Mit einem Stand oder einer Ausstellungswand sollen Antworten auf Fragen zur Zukunft der Schweiz gegeben werden: Zukünftige Gestaltung unserer Gesellschaft – Umgang mit der Umwelt – Rolle der Schweiz in Europa – Verhältnis zur Welt – Vorstellung von der Schweiz in der Zukunft.

Anmeldeformulare können bezogen werden beim Büro des Delegierten 700 Jahre Eidgenossenschaft, Brunnadernstrasse 27, 3000 Bern 16 (Telefon 031 24 70 91), das auch gerne weitere Auskünfte erteilt.